

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **9 (1891)**

Heft 120

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

(Inkl. Porto) Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester Fr. 3. — Postverein: Jährlich Fr. 16, 2^{te} Semester Fr. 8. In der Schweiz kann nur bei der Post abonnirt werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern. Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Abonnements:

(Port compris) Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3 Union postale: un an fr. 16, 2^e semestre fr. 8. On s'abonne en Suisse exclusivement aux offices postaux; à l'étranger aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille à Bern. Prix du numéro 25 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Administrative information including 'Redaktion und Administration' (Bern), 'Rédaction et Administration' (Berne), and 'Insertionspreis' (Half column 30 Cts., full column 50 Cts.).

Inhalt. — Sommaire.

Titre disparu (Abhanden gekommener Werthtitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Titoli smarriti. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amtlicher Theil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Nous, président du tribunal du district de Delémont, Attendu que les actions n^{os} 521, 522, 523, 524 et 525, délivrées par la Compagnie du gaz de Delémont, à M. Xavier Meyer, vivant maître d'hôtel en ladite ville, et signalées comme disparues suivant publication parue dans la F. o. s. du c. du 21 janvier 1888, n^o 9, n'ont pas été présentées au greffe du tribunal de ce siège dans le délai de 3 ans fixé par la sommation;

En application des art. 854 et suiv. C. O., prononçons l'annulation desdites actions. Delémont, le 23 mai 1891. Le président du tribunal: J. Farine.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1891. 16. Mai. Die Firma Frères Lanz in Biel (S. H. A. B. vom 18. Juni 1883, pag. 718) ist in Folge Absterbens des Inhabers Herrn Emil Lanz-Girod erloschen. Aktiven und Passiven derselben sind auf nachstehende Firma übergegangen.

Inhaberin der Firma V^o Lanz-Girod in Biel ist Frau Jeanne Lanz geb. Girod, Emils sel. Wittve von Rohrbach, wohnhaft in Biel. Natur des Geschäftes: Atelier de graveurs et guillocheurs an der Schützengasse.

Bureau de Courtelary.

16 mai. Le chef de la maison Emile Burki, à Villeret, est M. Emile Burki, originaire de Brenzikofen, domicilié à Villeret. Genre de commerce: Exploitation de l'Hôtel du Cerf et commerce de bois. Bureau: Villeret.

16 mai. Le chef de la maison A. Gygax, à Villeret, est M. André Gygax, originaire de Seeberg, demeurant à Villeret. Genre de commerce: Aubergiste. Bureau: Villeret.

16 mai. Le chef de la maison D^o Gilomen, à Corgémont, est M. Daniel Gilomen, originaire de Longeau (Berne). Genre de commerce: Exploitation de l'hôtel de l'Etoile. Bureau: Corgémont.

16 mai. Le chef de la maison Paul Beuret, à Renan, est M. Paul Beuret, originaire des Breuleux et demeurant à Renan. Genre de commerce: Chef d'atelier de graveurs. Bureau: Renan.

Bureau de Moutier.

16 mai. La raison C. Romy, à Moutier (F. o. s. du c. du 20 avril 1883, page 444), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1891. 16. April. Die Generalversammlung der Aktionäre der Gotthardbahngesellschaft mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. vom 23. Februar 1883, pag. 183, vom 3. Juli 1884, pag. 474, vom 3. Januar 1885, pag. 8, vom 4. Februar 1888, pag. 116, und vom 23. März 1891, pag. 265) hat unterm 22. November 1890 in Anwendung der Art. 5, 6, 13 und 20, Ziff. 3 und 4 der Statuten vom 21. Juni 1884 den Betrag des Aktienkapitals von 40 Millionen auf 50 Millionen Franken erhöht und damit dem Art. 4 der Statuten nachstehende Fassung gegeben: Das Gesellschaftskapital beträgt 50 Millionen Franken, eingetheilt in 100,000 Aktien von je Fr. 500. Die neuen Aktien wurden den Inhabern der alten Aktien nach Vorschrift von Art. 6 der Statuten zum Bezuge, und zwar in vorliegendem Falle à 110% = Fr. 550 per Aktie, angeboten, und sind dieselben vollständig gezeichnet und mit 50% einbezahlt. Das Geschäftslokal befindet sich seit März 1890 im neuen Verwaltungsgebäude, Schweizerhof-Quai 6.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Echallens.

1891. 16 mai. Le chef de la maison Auguste Brun, établie à Oulens, est Jean-François-Louis-Auguste fils de feu Samuel Brun, d'Oulens, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, quincaillerie et débit de tabac et cigares, etc.

Bureau de Moudon.

18 mai. La raison Constant Bovay, à Correvon (F. o. s. du c. du 14 novembre 1885, page 710), est éteinte ensuite du décès de son chef.

Bureau d'Yverdon.

16 mai. La raison J. Stucky, à Yverdon, fromages (F. o. s. du c. du 30 août 1890, page 638), a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire, ensorte qu'elle est radiée.

16 mai. Olympe Chapuisat, fille majeure de Charles-Emanuel Chapuisat, d'AcLens, domiciliée à Yverdon, déclare être le chef de la maison O. Chapuisat, à Yverdon. Genre de commerce: Fromages. Le chef de la maison constitue comme son fondé de procuration Julie-Elisa née Jomini, femme séparée des biens de Jean Stucky, de Diemtigen (Berne), domiciliée à Yverdon.

Notenverkehr zwischen den schweizerischen Emissionsbanken. Mouvement de billets entre les Banques d'émission suisses im Monat April 1891 — en avril 1891.

Table showing bank notes circulation between Swiss emission banks in April 1891. Columns include bank names, retained notes, and bills issued.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

Summary table of weekly situations of Swiss emission banks, showing circulation, total assets, and liabilities for 1890 and 1891.

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Valparaiso,

Herrn J. U. Zürcher,
über das Jahr 1890.

(Fortsetzung.)

Erzeugnisse der Landwirtschaft, des Bergbaues und der Industrie.

Ueber die Landwirtschaft hat man im Jahr 1890 von allen Orten ganz befriedigende Nachrichten erhalten, so dass man annehmen darf, dass die Ernte zu dem bessern zählt. In Folge der schlechten Kurse werden auch scheinbar gute Preise bezahlt für Weizen, der in bedeutenden Quantitäten nach Europa verschifft wird. Nur mit der Einbringung der Ernte wird man an vielen Orten wegen Mangel an Arbeitskräften grosse Schwierigkeiten gehabt haben. Besonders die Angehörigen der Oppositionspartei werden in dieser Beziehung gelitten haben, da deren Arbeiter von der Regierung zu Soldaten verwendet wurden. Der Bergbau hat sich im vergangenen Jahr so ziemlich gehalten, da die besseren Preise von Kupfer und Silber in Europa manche neuen Arbeiten erlaubten. Das vorhergehende Jahr 1889 war ein sehr schlechtes für diese Branche, doch da die Produktion von Silber und Kupfer in Folge schlechter Preise so sehr abnahm, besserten sich die Preise beider Produkte in Europa bedeutend, was den Minenbauern wieder neuen Muth gab. Diese günstige Lage dauerte das ganze verfllossene Jahr 1890 an und die betreffende Statistik, die erst Ende 1891 erscheinen wird, dürfte meine heutige Annahme bestätigen. Salpeter wurde letztes Jahr mehr als je ausgeführt, wesshalb der Preis in Europa tiefer als je zuvor sank, und das Resultat war, dass die Salpeterproduzenten wenig oder nichts verdienten. Ein Hauptfaktor zur Erhaltung der Preise für Salpeter ist eine Vereinigung zwischen allen Salpeterfabrikanten, die zwei Jahre dauert und jedem Etablissement nur fünf Monat im Jahr zu arbeiten erlaubt. So nimmt die Produktion ab und der Preis hat sich in Folge dessen schon gebessert. Möglicherweise werden die Ausfuhrer noch für einige Zeit erschwert, wenn Regierung und Opposition Zölle erheben sollten. Es ist mir wohl erlaubt hier noch von der Silberkompagnie Huanchaca in Bolivien zu sprechen, die mit einem Kapital von sechs Millionen bolivianischen Thalern arbeitet und 9464 cajones à 64 Zentner gleich 605,696 Zentner à 46 kg Silbererze im Jahr 1889 gewann und gegenwärtig £ 5, 6, 8 per Aktie von 1000 Bolivianos gleich ca. 400 £ monatlich bezahlt, während dem sie längere Zeit £ 4 per Aktie vergütete. Von den 6000 Aktien feien Ende 1889 ca. 2000 auf Paris, 1500 auf Santiago (Chile), 1300 auf Valparaiso (Chile), 1000 auf Sucre (Bolivia), und der kleine Rest auf andere Plätze. Die Mine Pulacayo repräsentirt 2,606,374 Mark Silber und wäre das beste Papier für Leute in Europa, die Geld hier stehen haben und wegen schlechten Kurses nicht beziehen können. Zum jetzigen Preis erhalten sie so über fünf Prozent Zinsen in Europa, was heute nur wenige Geschäfte offeriren können. Diese Gesellschaft hat ausserdem noch mit einem Kapital von 3 Millionen Thalern (Bolivianos) den Bau einer Eisenbahnlinie von Huanchaca nach Oruro unternommen, womit das bedeutendste Silberrevier Boliviens durch Eisenbahnen mit Antofagasta am Pacific Meer verbunden wird, was ganz Bolivien von grossem Nutzen sein kann. Eine grosse Wasserleitung vom Innern nach der Küste, ist ebenfalls dieser Kompagnie zu verdanken. Diese kostet, obschon noch nicht fertig, 1 1/2 Millionen Thaler (bolivianisch). Wenn die genannte Gesellschaft gut administriert wird und neue Minen längs der zu erbauenden Eisenbahnlinie sich anzuzeigen versteht, so kann sie auf lange Zeit gute Resultate erzielen, besonders wenn sie geringe Metalle selbst an Ort und Stelle oder an hiesiger Küste benutzirt, anstatt zu hohen Frachten nach Europa sendet.

Goldminen geben in Chile, ausser in Taltal, wenig Gewinn und eine eifrige Bearbeitung solcher Minen ist schwer, da der Verreiner dieses edlen Metalles zu viele sind. Die Ausfuhr von Gold war 1889 um ca. 700,000 £ geringer als 1888. Verschiedene Goldwascherieen haben in Chile ganz aufgehört. Kohlenminen werden mit der gleichen Energie, wie früher getrieben, und dadurch können die Kohlenpreise in Chile immer auf einer für die Industriellen erträglichen Höhe erhalten bleiben. Je höher die Preise sind, desto mehr wird produziert. Borax muss schlechte Preise geholt haben, denn die Statistik erwähnt den Artikel 1889 nicht. Guano in Peru, von Chile ausgebeutet, warf 1889 noch 83,000,000 kg. oder 2,500,000 £ ab, d. h. 1 Million mehr als 1888. Jod gab 1889 mit 201,396 kg. 2,013,950 £.

Die Industrie geht den alten langsamen Weg vorwärts. Am besten marschiren im Grossen: Brauereien, Gerbereien und Branntweinbrennereien im Süden Chiles; dann kommen Schneidereien, Schuhfabrikation und Möbelschneidereien. Die Zuckerfabriken erzielten in letzter Zeit keine besonderen Resultate. Die Zuckerrüben ermöglichen in Europa eine sehr billige Zuckertabrikation. Tuchfabriken kämpfen auch immer noch mit Schwierigkeiten. Konservenfabriken sind noch zu neu, als dass über sie ein Urtheil gefällt werden könnte. Wie ich immer betont, ist das Haupthinderniss des Fortschrittes in dieser Branche die unzuverlässigen hiesigen Arbeiter und die verhältnissmässig theuren Saläre der fremden Arbeiter. Schon viele Industrien sind wegen diesen Thatsachen gescheitert. Nach der Revolution wird es sogar an Kapital fehlen, um Industrien im Lande zu unterstützen, und so gehen die armen Leute keiner besseren Zeit entgegen.

Einfuhr und Ausfuhr aus und nach der Schweiz. Diese können in Chile bei dem bekannten System mit dem besten Willen nicht ermittelt werden; denn je nach dem Einschiffungshafen werden unsere Schweizerwaaren als französische, deutsche, belgische oder italienische behandelt. Wenn nicht alle Luxus-Artikel in Folge der so ungeheuren Entwerthung des Papiergeldes so bedeutend im Preis gestiegen wären, so hätte ich gewagt, anzunehmen, dass eine kleine Vermehrung der Einfuhr aus der Schweiz stattgefunden haben könnte, doch unter diesen misslichen Umständen zweifle ich daran. Wir müssen uns in allen Beziehungen die alten normalen Zeiten zurückwünschen, die sich hoffentlich nach dieser unerwarteten, folgeschweren Revolution auch wieder einstellen werden.

Damit man dort einen Begriff vom schwierigen Verkauf dortiger Produkte in diesem Lande haben kann, lasse ich eine kleine Berechnung des Einstandspreises einer Waare folgen:

Angenommen, es koste dort eine Waare Fr. 10.—, so gibt dies zum Kurs von Fr. 1.70	§ 5.88
Für Fracht 2%, Spesen 1%, Versicherung 1%, Fracht p. Land 2%, Zinsen für 6 Monate 3%, Kisten 1%, Verzollung 1% = wenigstens 11%	„ —.64
Zoll auf Fr. 10.—, angenommen § 3.—, 25%	„ —.75
Zollzuschlag laut Tarif 35%	„ —.26
	§ 7.53
Nun kommt dazu:	
Eine Kommission von 5%, alles zusammen	„ —.38
Eine Garantiekommission 2 1/2%	„ —.19
Eine 6%ige Vergütung bei Baarzahlung 7%	„ —.52
	§ 8.62

Also muss eine Waare, die dort Fr. 10.— kostet, hier sogleich bei Ankunft mit § 8.62 verkauft werden, wenn sie keinen Verlust lassen soll. Das ist auf gewöhnlichen Waaren ein Ding der Unmöglichkeit, denn nur auf einigen Lebensmitteln und absolut notwendigen billigen Hemden- und Kleidungsstoffen ist das möglich. Daher jammert jeder Geschäftsmann seit langer Zeit mit vollem Recht.

Veränderungen an den Zollsätzen haben im verflossenen Jahre keine stattgefunden. Der Zollzuschlag auf Einfuhren blieb das ganze Jahr auf 35%; nur derjenige auf Export von Salpeter und Jod veränderte sich je nach dem Kurs. Für Zuckerzölle konnten ausnahmsweise sechs Monat Dokumente für einige Zeit gezeichnet werden. Alle übrigen Ausfuhrartikel (ausser Salpeter und Jod) bezahlen keinen Ausfuhrzoll in Chile, um im Ausland auf den Hauptmärkten konkurrenzfähig zu sein. Auf den Einfuhren hingegen werden möglichst hohe Zölle erhoben, die jährlich, besonders auf Luxus-Artikeln, erhöht werden.

Eisenbahnen und Verkehrswege. Bezüglich des Baues der Eisenbahnen, deren nicht weniger als zwölf projektirt und angefangen sein sollen, ist nicht alles zur Zufriedenheit der Regierung vorwärts gegangen. Ein Kontrakt mit einer amerikanischen Gesellschaft wurde bald nach Zeichnung aufgelöst, andere Kapitalien wurden in Europa gesucht, und nun heisst es, dass angesichts dieser für Chile so verhängnisvollen Zeit die deutschen Banken die zu Eisenbahnbauten bestimmten Summen nicht liefern wollen, was wahrscheinlich zur Folge haben wird, dass sämtliche Eisenbahnarbeiten in Chile für längere Zeit eingestellt werden müssen. Es wäre dies mit einem grossen Verlust für Chile verbunden, da keine der Eisenbahnen ganz fertig gebaut und dem Verkehr übergeben werden konnte. Grosse Auslagen sind jetzt gemacht ohne Gewinn für den Staat. Lange Eisenbahnstrecken nach Süd und Nord sind angefangen und werden solche mehr als strategische Linien betrachtet, um in Kriegsfällen Truppensendungen mit Leichtigkeit bewerkstelligen zu können. Der Bau der Linie Andes-Mendoza hat auch einen Unterbruch erlitten, doch scheint es, als ob die Schwierigkeit (Mangel an Geld) gehoben und die Arbeiten binnen Kurzem wieder aufgenommen werden könnten. Der Krach in Argentinien und die traurigen Zustände in Chile flossen eben, wie eigentlich leicht begreiflich, unseren europäischen Geldinstituten kein besonderes Zutrauen ein. Die Erstellung dieser Bahn, obwohl für Chile nicht gerade von Nutzen, sollte aber dennoch nicht unterbrochen werden, da mit dieser Bahn die Reise nach Europa um wenigstens zehn oder elf Tage reduziert wird. Mit Steamer via Magellanstrasse braucht man vierzehn Tage nach Montevideo, und nach Errichtung der Eisenbahn kann man hoffentlich die Reise in zwei bis drei Tagen machen und dabei noch Fr. 700 ersparen, da man per Steamer erster Klasse Fr. 1000 von hier nach Montevideo bezahlt und per Eisenbahn, nöthigen Aufenthalts unbegriffen, die Reise nur Fr. 300 kosten würde. Aus diesen Gründen hofft Jedermann auf schnelle Beendigung der Bahn. Der Nicaragua-Kanal, der für Chile auch von einer gewissen Bedeutung ist, weil er den Verkehr hauptsächlich mit Nord-Amerika erleichtert, wird ebenfalls grosse Summen verschlingen und auch der Bau viel mehr Zeit erfordern, als man anfangs angenommen hat. Auch der Panama-Kanal scheint wieder in Angriff genommen werden zu sollen, indem verschiedene Konzessions-Kontrakte von der Panama-Kompagnie mit Colombia erneuert wurden und bis Februar 1893 Gültigkeit haben sollen. Mit mehr Umsicht als früher, passenden Leuten, mehr Oekonomie und Ehrlichkeit könnte auch jene Arbeit in fünf bis sechs Jahren vollendet werden, und dann würden die zwei Milliarden Franken (die ohne Wiederaufnahme der Arbeit rein verloren sind) in fünfzig oder mehr Jahren wieder einen gewissen Werth präsentieren. Es ist dies also für Frankreich besonders eine sehr wichtige Frage, der Regierung und Volk die ganze Aufmerksamkeit widmen werden, um die schon verwendeten Kapitalien theilweise zu retten. Durch die Einstellung der Arbeiten sind die Verluste noch grösser geworden, denn ohne Zweifel haben die starken, häufigen, anhaltenden tropischen Regengüsse viele vollendet geglaubten Arbeiten schon wieder zerstört. Durch diese grosse Arbeit würde der Verkehr von West-Süd-Amerika mit Europa bedeutend vermehrt und erleichtert, und anstatt in vierzig Tagen könnte man die Reise mit direkten Steamern leicht in dreissig Tagen von hier aus machen. Weit mehr als Chile würden Peru, ganz Central-Amerika und San Francisco durch den Durchbruch des Kanals von Panama gewinnen.

Der bedeutende Schiffsverkehr an der Küste ging seinen geregelten Gang und wird die Compagnie Süd-Americana, mit chilenischen und europäischen Kapitalien gegründet, immer stärker und bedeutender. Ausserdem unterhalten zwei englische, zwei deutsche, eine französische und eine italienische Linie einen dem Geschäft entsprechenden Verkehr an und mit dieser Westküste. — Seit Beginn des Krieges hat die Opposition beinahe alle der Südamerikanischen Steamercampagnie gehörenden Schiffe weggenommen, währenddem die Regierung nur zwei Steamer für sich in Anspruch nehmen konnte und so zu Wasser kaum operiren konnte. Die Opposition kann auf einmal 10,000 Mann von einem Ort zum andern transportiren, währenddem die Regierung, besonders im Norden, nur zu Land und durch Wüsten ohne Wasser die Truppenbewegungen mit grossen Kosten bewerkstelligen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Assemblée fédérale.

La session ordinaire d'été des chambres fédérales s'ouvrira le 1er juin prochain. Au nombre des objets figurant sur la liste des tractanda, nous relevons les suivants:

Union internationale de la propriété industrielle. Message et projet d'arrêté du conseil fédéral concernant la ratification des quatre actes suivants: a. arrangement concernant les indications de fausse provenance sur les marchandises; b. arrangement concernant l'enregistrement international des marques de fabrique ou de commerce; c. protocole concernant la dotation du Bureau international; d. protocole concernant l'interprétation et l'application de la Convention du 20 mars 1883.

Musée national. Choix du siège. Dans la session extraordinaire de mars/avril, le conseil des états s'est prononcé définitivement pour Zurich, tandis que le conseil national a continué à voter en majorité pour Berne. Ce dernier conseil doit maintenant émettre son vote définitif.

Droits politiques des citoyens suisses. Message et projet de loi du 2 juin 1882. Commission du conseil national: MM. Künzli, Bachmann, de Chastonay, Favon, Forrer, Grosjean, Holdener, Marti, Polar, Ruffy, Speiser. Commission du conseil des états: MM. Scherb, Herzog, Hofmann, Kellersberger, Peterelli, Ruchet, Witz.

Rapport de droit civil des citoyens établis et en séjour. Comme nous l'avons indiqué dans notre numéro du 21 avril, le texte du projet de loi sur cette matière, adopté par les deux conseils dans la dernière session extraordinaire, doit être revu et coordonné par le conseil fédéral, après quoi aura lieu le vote définitif des deux chambres.

Loi sur les billets de banque. Message et projet de loi du 23 juin 1890 sur l'émission et le remboursement des billets de banque. Commission du conseil national: MM. Cramer-Frey, Ador, Eby, Benziger, Bezzola, Curti, Gobat. Commission du conseil des états: MM. Hoffmann, von Arx, Blumer, Muheim, Reichlin, Robert, Ruchet, Schmid-Ronca, Zweifel (anc. landam.).

Billets de banque: Article constitutionnel. Notre numéro du 21 avril a donné le texte adopté par le conseil national; le conseil des états doit donc maintenant discuter à son tour la question sur la base des propositions du conseil fédéral et du texte du conseil national.

Travail dans les fabriques. Rapport du conseil fédéral au sujet de quatre décisions des chambres relatives à la loi fédérale sur le travail dans les fabriques, du 23 mars 1877 (Motions Comtesse, Cornaz, Decurtins; arrêté relatif à l'application de l'art. 12 de la loi). Ces motions et arrêté sont conçus en ces termes:

1^o Motion Comtesse, du 11 avril 1889, prise en considération par le conseil national le 5 juin suivant:

„Dans le but de remédier aux inégalités qui se présentent dans l'application de la loi fédérale concernant le travail dans les fabriques et afin d'étendre à un plus grand nombre d'ouvriers le régime protecteur de cette loi, le conseil fédéral est invité à examiner s'il n'y a pas lieu de modifier les règles et critères fixés par les arrêtés et circulaires du conseil fédéral, notamment en ce qui concerne le nombre des ouvriers et l'emploi de moteurs mécaniques.“

2^o Motion Cornaz, du 11 avril 1889, prise en considération par le conseil des états le 17 juin de la même année:

„Le conseil fédéral est invité à examiner dans son ensemble la question des syndicats obligatoires, et particulièrement s'il ne convient pas d'introduire dans la loi sur les fabriques une disposition additionnelle sous chiffre III a, article 16 a, de la teneur suivante:

„Les cantons sont autorisés à instituer, pour les besoins de certaines industries, les syndicats professionnels obligatoires.“

3^o Arrêté fédéral adopté le 24 juin 1889 à l'occasion de la discussion des rapports de gestion pour l'année 1888 (Motion Decurtins):

„Le conseil fédéral est invité à faire rapport sur la question de savoir s'il n'y a lieu de soumettre à une révision, dans le sens d'une rédaction plus précise, l'article 12 de la loi fédérale concernant le travail dans les fabriques.“

4^o Arrêté fédéral du 24 juin 1889:

„Le conseil fédéral est invité à présenter après examen un rapport et des propositions sur la question de savoir si l'on ne devrait pas astreindre les tribunaux qui prononcent des jugements dans les cas de violation de dispositions de la loi fédérale sur les fabriques, à en donner communication, en copie, au conseil fédéral.“

Chasse et protection des oiseaux. Message et projet de loi sur la révision de la loi fédérale du 17 septembre 1875. *Commission du conseil national:* MM. Schmid (Uri), Baldinger, Bonzanigo, Fonjallaz, Gisi, Gobat, Koch, Roten, Scheuchzer. *Commission du conseil des états:* MM. Eggli, Balli, Cornaz, Jordan-Martin, Kellersberger, Müller, Romedi.

Affaires de chemin de fer.

1^o **Achat d'actions du chemin de fer Central suisse.** Message du 21 mars 1891, concernant l'achat d'actions du chemin de fer Central suisse. — Message complémentaire du 15 mai 1891. *Commission du conseil national:* MM. Künzli, Bezzola, Cramer-Frey, Gallati, Häberlin, Hochstrasser, Keel, Paschoud, Python, Richard, Stockmar. *Commission du conseil des états:* MM. Blumer, Muheim, Peterelli, Robert, Schoch, Soldati, Zweifel (anc. landam.).

Bei Wiedergabe von Mittheilungen beliebe man die Quelle anzugeben. — En reproduisant des communications, on est prié d'en indiquer la source.

Insertionspreis:

Die halbe Spaltenbreite 30 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:

30 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Gotthardbahn.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Gotthardbahn, bezw. die h. Regierungen der Schweizer-Kantone, welche sich zur Verabreichung von Subventionen für die Gotthardbahnunternehmung verpflichtet haben, werden ammit zu den **neunzehnten ordentlichen Generalversammlung, welche Samstag den 27. Juni 1. J., Vormittags 10 Uhr, im Grossrathssaale in Luzern** stattfinden wird, eingeladen.

Die **Verhandlungsgegenstände** sind:

- 1) Abnahme des 19. Geschäftsberichtes der Direktion und des Verwaltungsrathes, sowie der Jahresrechnungen und der Bilanz für das Jahr 1890.
- 2) Festsetzung der für das Jahr 1890 zu bezahlenden Dividende.
- 3) Wahl bezw. Uebertritt eines Mitgliedes der Direktion in die Reihenfolge derjenigen Mitglieder des Verwaltungsrathes, denen der verstorbene Herr Präsident J. Zingg angehörte (Amtsdauer 1891 bis 1897).
- 4) Erneuerungswahl für die im Austritte befindlichen Mitglieder des Verwaltungsrathes, Herren Abegg-Arter, Präsident der Schweizerischen Kreditanstalt, in Zürich, Schuster-Burckhardt, Präsident des Basler Bankvereins, in Basel, Regierungsrath Moser-Ott in Schaffhausen, Kommandeur Borgnmi, Generaldirektor der italienischen Südbahnen, in Florenz, Regierungsrath Ringier in Aarau, und Ersatzwahl für die verstorbenen Herren Nationalrath Oberst Arnold in Altdorf, Ersatzmann der Direktion, Ständerath Haberstick in Aarau, und für das nach Ziffer 3 der Tagesordnung an Stelle des Herrn J. Zingg gewählte Direktionsmitglied.
- 5) Erneuerungswahl des Präsidenten des Verwaltungsrathes.
- 6) Wahl von drei Mitgliedern und drei Suppleanten der Rechnungsprüfungskommission.

Die Aktionäre, welche der Versammlung beiwohnen oder sich durch andere Aktionäre in derselben vertreten lassen wollen, haben ihre Aktientitel entweder wenigstens **zwei Tage vor dem Versammlungstage** bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Luzern oder wenigstens **sechs Tage vor dem Versammlungstage** bei den unten erwähnten Zahlstellen der Gotthardbahn oder bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a/M. und sonstigen von der Direktion zu genehmigenden Bankhäusern niederzulegen und erhalten dagegen Eintrittskarten zur Generalversammlung.

Die Eintrittskarten berechnen zur freien Fahrt in Klasse II und III in den Zügen der Gotthardbahn nach Luzern am 26. und 27. Juni, an letzterem Tage jedoch nur in den Vormittags in Luzern ankommenden Zügen. Am Schlusse der Generalversammlung werden den Aktionären Freibillete für die Rückfahrt, gültig den 27. und 28. Juni, verabfolgt.

Den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone werden wir ihre Stimmkarten zukommen lassen.

Die unter Ziffer 1 und 2 der Traktanden erwähnte Vorlage wird den Tit. Regierungen der subventionirenden Kantone direkt zugestellt werden und den Aktionären vom **19. Juni d. J. an** in deutscher und französischer Ausgabe bei den Zahlstellen der Gotthardbahn, nämlich der Hauptkasse der Gesellschaft in **Luzern**, der Schweiz. Kreditanstalt in **Zürich**, der Basler Handelsbank und den Bankhäusern Zahn & C^o und R. Kaufmann & C^o in **Basel**, der Berner Handelsbank in **Bern**, der Aarg. Bank in **Aarau**, der Bank in **Winterthur**, der Bank in **Schaffhausen**, der Banca cantonale Ticinese in **Bellinzona**, der Banca della Svizzera Italiana in **Luogano**, dem Bankhause Pury & C^o in **Neuenburg**, dem Bankhause Lombard, Odier & C^o in **Genf**, ferner bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in **Berlin**, dem Bankhause S. Oppenheim junr. & C^o und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in **Köln**, dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne und der Filiale der Bank für Handel und Industrie in **Frankfurt a/M.**, endlich bei der Nationalbank des Königreichs Italien in **Rom**, **Florenz**, **Turin**, **Genua**, **Mailand**, **Venedig**, **Neapel** und **Livorno** zur Verfügung stehen. (M 7987 Z)

Luzern, den 21. Mai 1891.

Namens des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn,

(250)

Der Präsident: **J. J. Schuster-Burckhardt.**
Der Sekretär: **Schweizer.**

2^o **Concessions:** Rothhorn-Brünig. — Wetzikon-Bäretswil-Bauma. — Bellavista (Monte Generoso)-Station-Hôtel. — Thusis-Filisur. — Chur-Thusis-Filisur-Albula-Zernetz-Ofenberg-Münster. — Vernayaz-Châtelard, Martigny-La Taillat-Châtelard, Martigny-Forelaz-Châtelard. — Cossonay, gare-ville.

Revision de la loi sur les taxes postales. Le conseil des états a pris ses décisions sur cet objet dans la session extraordinaire du printemps (voir notre n^o du 21 avril); le projet de révision passe maintenant au conseil national.

Le conseil national aura également à s'occuper des deux *motions* suivantes déposées sur son bureau dans le cours de la dernière session:

Motion de M. le conseiller national Favon et cosignataires, du 16 avril 1891. Le conseil fédéral est invité à présenter dans la prochaine session ordinaire d'hiver un rapport sur la convenance d'introduire, dans la loi sur le travail dans les fabriques, une disposition additionnelle de la teneur suivante: „Les cantons sont autorisés à instituer, pour les besoins de certaines industries, les syndicats professionnels obligatoires“. Signataires: Favon, Comtesse Decurtins, Fonjallaz, Gobat, Lachenal, Stössel.

Motion de M. le conseiller national Eby et consorts, du 17 avril 1891, concernant la révision de l'article 30, 1^{er} alinéa, de la constitution fédérale. Le conseil fédéral est prié de bien vouloir faire un rapport et des propositions sur la révision de l'article 30, 1^{er} alinéa, de la constitution fédérale, en ce sens qu'il y aurait à établir une répartition à déterminer du produit des péages entre la caisse fédérale et celle des cantons. Signataires: Eby, Hochstrasser, Keel, Kuntschen, von Matt, Ming, Schmid (Grisons), Schmid (Uri), Schobinger, de Werra.

Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.

	14 mai.	21 mai.		14 mai.	21 mai.
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	111,988,596	111,753,189	Circulat. de billets	394,679,590	389,092,100
Portefeuille	325,321,118	320,888,536	Comptes courants	62,470,258	64,431,694

Banque de France.

	14 mai.	21 mai.		14 mai.	21 mai.
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métallique	2,521,463,432	2,536,864,710	Circulation de billets	3,087,314,805	3,050,487,305
Portefeuille	771,590,233	751,036,370	Comptes-courants	639,264,142	674,466,413

Sihlthalbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung betreffend die zweite Einzahlung auf die Sihlthalbahn-Aktien.

Den Tit. Aktionären der Sihlthalbahn wird ammit zur Kenntniss gebracht, dass laut Beschluss des Verwaltungsrathes vom 15. d. die **zweite Einzahlung** auf die Aktien unserer Gesellschaft in der Höhe von 30 Prozent mit **Fr. 150** pro Aktie am **1. August 1891** bei der Aktiengesellschaft **Leu & C^o** in **Zürich** zu geschehen hat. Für verspätete Einzahlungen werden Verzugszinsen à 6 % p. a. berechnet. (Art 4, Abs. 4 der Gesellschaftsstatuten.)

Die **dritte und letzte Einzahlung** mit 40 Prozent = **Fr. 200** per Aktie hat am 1. Februar 1892 zu erfolgen, worüber eine spätere Publikation das Nähere bestimmen wird. (M 7930 Z)

Zürich, den 20. Mai 1891.

Im Namen des Verwaltungsrathes:

Der Präsident: **Wurz.**
Der Sekretär: **Dr. Welti.**

(249)

Norddeutsch-schweizerischer Güterverkehr.

An Stelle der im provisorischen Tarifheft vom 1. Januar 1887 enthaltenen betreffenden Frachten tritt am 1. Juni 1891 das Heft 5 (erste Abtheilung) des Theiles II der norddeutsch-schweizerischen Gütertarife in Kraft, enthaltend Taxen zwischen Stationen der Eisenbahndirektionsbezirke **Berlin, Magdeburg, Erfurt und Frankfurt a. M.** einerseits und Stationen der **schweiz. Nordostbahn, der Vereinigten Schweizerbahnen** und der **Tössthalbahn** andererseits.

Der Umfang und die Komplizirtheit des Tarifes gestatten mir nicht, denselben in Zirkularform mitzutheilen; ich bin jedoch gerne bereit, auf erste Anfrage hm alle gewünschte Auskunft gratis zu erteilen.

Basel, den 25. Mai 1891.

Hochachtung

J. J. Frey.

(251)

Agent der grossb. Badischen und der Niederl. Staatseisenbahnen.

Aktiengesellschaft Weinhandlung zum Kornhauskeller in Bern in Liquidation.

Die Aktiengesellschaft Weinhandlung zum Kornhauskeller in Bern hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 6. Mai 1891 aufgelöst und den Unterzeichneten mit der Durchführung der Liquidation beauftragt. Gemäss Art. 665 und 667 des schweiz. Obligationenrechts werden nun die Gesellschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist eines Jahres, von dem Tage an gerechnet, an welchem die gegenwärtige Bekanntmachung in diesem Blatte zum dritten Male erfolgt ist, bei dem unterzeichneten Liquidator schriftlich geltend zu machen, unter Androhung der gesetzlichen Folgen im Unterlassungsfalle.

Bern, den 22. Mai 1891.

Namens der Aktiengesellschaft Weinhandlung zum Kornhauskeller in Bern, in Liquidation:

(248)

Ed. Steck, Notar,
Polizeigasse 2.

Fabrikation und Spezialität.

Coupir- und Plombirzangen, Plomben, Perforirmaschinen, Bilettdatumpressen, Numereurs, Siegel-, Datum- und Firmastempel, Brenneisen, Waggonschlüssel, Firmenschilder (Affichen), Hydranten- und Strassentafeln, Hausnummern, Kilometer-, Hektometer- und Gradiententafeln mit massiver, erhabener Schrift, gegossen, emailirt oder gepresst. — Diplom Zürich 1883, Medaille Paris 1889. **H. Isler**, mechanische Werkstätte und Gravaranstalt, Winterthur. (252)